



Autoren:
Jochen Heins
und Thomas Zabka
Lizenz: [CC BY-NC-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)

Schlagworte

Deutsch
Didaktische Analyse der Gegenstände
Fremdes Praxisartefakt
Sonstiges
Planungsentscheidungen
Bearbeitung im Seminar

Seminarsitzung und -aufgabe: Verständnisprobleme bei literarischen Textanalysen

Materialbeschreibung

Die Gedichtanalyse ist ein klassischer Unterrichtsgegenstand in der Sekundarstufe II. Genauso verbreitet wie die Gedichtanalyse selbst, ist das Phänomen, dass das Dargestellte und Ausgedrückte von den Lernenden ungenau verstanden wird und/ oder dass die klanglichen Gestaltungseigenschaften (Metrum, Reimstruktur, Alliterationen usw.) losgelöst vom Inhalt beschrieben oder aber überinterpretiert werden. Das vorliegende Material greift diese Problemsituation auf und verknüpft sie mit den Herausforderungen der didaktischen Analyse. Die didaktische Analyse der Gegenstände kann als Kern von Planungsprozessen angesehen werden, auf die weitere Planungsentscheidungen aufbauen.

Die Studierenden werden dazu aufgefordert für das Gedicht *Winterlandschaft* von Alfred Lichtenstein Verstehensschwierigkeiten hinsichtlich der Darstellung und des Ausgedrückten zu lokalisieren und zu beschreiben, was das Gedicht an diesen Stellen schwierig macht. Diese Textstellen können Ausgangspunkt für Gedichtanalysen sein, die Formanalyse mit der Erschließung des Inhalts zu verbinden.

In der Bearbeitung dieses Materials gemeinsam mit den MentorInnen können diese ihre Erfahrung bei der Antizipation möglicher Verstehenshürden in die gemeinsame didaktische Analyse einbringen und den Blick der Studierenden für die Herausforderungen von SchülerInnen im Verstehen sensibilisieren.

Inhaltsübersicht

1. Arbeitsauftrag
2. Gedicht
3. Gedichtanalyse in der SEK II



Arbeitsauftrag

Didaktische Analyse des Gedichts:

Die Schüler/innen sollen sich die dargestellte Winterlandschaft (Gedicht: Der Winter von Alfred Lichtenstein) genau vorstellen können. An welchen Stellen ist das Gedicht in dieser Hinsicht leicht zugänglich, an welchen Stellen nicht? Was genau macht das Gedicht an diesen Stellen schwierig?

Was drückt das Gedicht aus? Welche Gefühle, Stimmungen, oder Auffassungen vermittelt der Text? An welchen Stellen ist das Gedicht in dieser Hinsicht leicht zugänglich, an welchen Stellen nicht? Was genau macht das Gedicht an diesen Stellen schwierig?



Material A

Gedicht

Alfred Lichtenstein (1889-1914)

Der Winter (1912)¹

Von einer Brücke schreit vergrämt ein Hund.
Zum Himmel... der wie alter grauer Stein
Auf fernen Häusern steht. Und wie ein Tau
Aus Teer liegt auf dem Schnee ein toter Fluß.

Drei Bäume, schwarzgefrorene Flammen, drohn
Am Ende aller Erde. Stechen scharf,
Mit spitzen Messern in die harte Luft,
In der ein Vogelfetzen einsam hängt.

Ein paar Laternen waten zu der Stadt,-
Erloschne Leichenkerzen. Und ein Fleck
Aus Menschen schrumpft zusammen und ist bald
Ertrunken in dem schmählich weißen Sumpf.

Material B

Gedichtanalyse in der SEK II: Probleme und Vorschläge²

Häufige Probleme bei der Gedichtanalyse

- Viele Schüler/innen erfassen das Dargestellte und Ausgedrückte ungenau
Misslingen der globalen Kohärenzbildung
- Klangliche Gestaltungseigenschaften (Metrum, Reimstruktur, Alliterationen usw.) werden oft losgelöst vom Inhalt beschrieben oder aber überinterpretiert
Die Formanalyse hilft weniger bei der Erschließung des Inhalts

¹ Lichtenstein, Alfred: Gesammelte Gedichte. Hrsg. von Klaus Kanzog. Zürich: Arche 1962, S. 50.

² Nach Zabka, Thomas. Kurzpräsentation: Gedichtanalyse in der SEK II: Probleme und Vorschläge.



Dies sollten Schüler/innen beantworten können

- **Was** wird in dem Gedicht dargestellt/ ausgedrückt?
- **Wie**, d.h. mit welchen sprachlichen Mitteln, wird das Dargestellte/ Ausgedrückte "transportiert"?

Was stellt das Gedicht dar oder drückt es aus?

- Bild, Situation, Zustand ...
(von was: Raum, Ort, Landschaft, Lebewesen?)
- Ereignis(se), Tat(en), Rede ...
- Emotionen, Stimmungen, Gedanken, Appelle ...
- Mehrere Situationen, Ereignisse, Emotionen ...
(als: Gegenüberstellung, Veränderung, Handlungsverlauf, Verschmelzung, sonstige Kombination?)

Was tut der Text bzw. der Sprecher des Gedichts?

- etwas beschreiben,
- etwas erzählen,
- etwas ausdrücken,
- über etwas nachdenken,
- Etwas bewerten / loben, beklagen, verspotten

- Leser/Hörer unterhalten, fesseln, amüsieren,
- L/H irritieren
- L/H zum Nachdenken bringen
- L/H zu etwas auffordern

- mit und mittels Text ästhetisch spielen (mit Worten, Zitaten Gedanken, Erwartungen, Texthandlungen)

➔ *Die Frage nach der sprachlichen Handlung soll helfen, die Art und Weise des lyrischen Sprechens zu erschließen, die oft für das spezielle Genre typisch ist.*



Funktion der Gedichtanalyse: den Zusammenhang des "Wie" mit dem "Was" erkennen und bestimmen

- Gestaltungsmittel, deren Erkenntnis unabdingbarer **Voraussetzung des Verstehens** ist:
 - Verstehen des syntaktischen Zusammenhangs
 - Verstehen von Bedeutungen und Bedeutungs-zusammenhängen (Sinn)
- Gestaltungsmittel, die einer **vertiefenden Interpretation** nützen oder primär die ‚**Musikalität**‘ des Textes betreffen:
 - syntaktische, lautliche und rhythmische Mittel, die in eine Beziehung zum Sinn gebracht werden können (z.B. als Hervorhebung oder Verstärkung)

Bedeutung und Bedeutungszusammenhänge

- Nuancen der Wortwahl im direkter Ausdruck des Gemeinten
- Umschreibungen ohne Indirektheit
- Übertreibung, Untertreibung, Ironie, indirekte Sprechakte
- Vergleich
- Metapher (z.B. Personifikation)
- Metonymie und Synekdoche

- Allegorie: *Das unmittelbar Dargestellte steht in seinem Zusammenhang für etwas anderes, das eigentlich gemeint ist und indirekt dargestellt wird.*
- Symbol: *Das unmittelbar Dargestellte ist zwar das eigentliche Gemeinte, kann aber zusätzlich in einem weiteren Sinn verstanden werden.*
- Semantische Oppositionen und Ähnlichkeiten: *Wörter mit gegensätzlichen oder verwandten Bedeutungen sind über den Text verteilt und bilden unterschwellige Sinnzusammenhänge.*

Satzbau: Verstehenshürde oder rhetorische Würze?

- Habe ich **Schwierigkeiten**, den Satzbau zu verstehen durch...
 - normwidrige Stellung von Satzgliedern (Inversion),
 - Satzabbrüche/unübersichtliche Einschübe (Anakoluth),
 - Auslassung von Wörtern oder Satzgliedern (Ellipse),
 - Fehlen von Satzzeichen?



- Wie beeinflussen diese und folgende Mittel die **Textwirkung**?
 - Wortwiederholungen am Anfang (Anapher), am Ende (Epipher) oder in der Mitte von Versen oder Strophen,
 - Wiederholung von Strophen (Refrain) oder Versen,
 - Antithetischer Satzbau,
 - Kreuzstellung von Ausdrücken (Chiasmus),
 - Versgrenze innerhalb eines Satzglieds oder zwischen Satzgliedern, die eng zusammengehören (Enjambement)